



WIE GEHT DAS?

VORTRAG HALTEN 4.0

Smartphone und Social Media verändern die Art, wie wir präsentieren. Fünf Tipps

Extrem kurz: 20 Minuten misst die moderne Aufmerksamkeitsspanne. Also: Fakten nicht bis ins kleinste Detail erklären. Denken Sie lieber in Extremen: Wenn Sie nur Zeit für einen einzigen Satz hätten – was wäre dann Ihre wichtigste Botschaft? Dazu zwei Aussagen oder Zahlen, die diese These stützen. Fertig ist Part one.

In Bildern denken: Nur starke Fotos fesseln die Generation Instagram. Also: große Bilder und extrem wenig Text. Gute, kostenlose Bilder gibt's bei pexels.com, unsplash.com und bei imcreator.com. PowerPoint ist immer noch das meistgenutzte Präsentationsprogramm, Keynote von Apple bietet kreativere Effekte. Tolle Grafikideen gibt es zum Beispiel bei canva.com.

Mehr Drama, bitte: Damit vom Vortrag bei den Zuhörern etwas hängen bleibt, müssen zu den Fakten auch die Emotionen kommen. Das gelingt am besten mit Geschichten. Was verbindet Sie persönlich mit Ihrem Thema? Welche Erlebnisse und Erfahrungen kommen Ihnen in den Sinn? Welche Story am besten zum

Vortrag passt, prüfen Sie mit drei Fragen: Können die Zuschauer etwas damit anfangen? Fühlen Sie sich damit wohl, diese eine Story vor einem Publikum zu erzählen? Unterstützt die Kernbotschaft Ihre Thesen? Erzählen Sie persönlich. Oder noch besser: Zeigen Sie einen Gegenstand aus der Geschichte.

Wer wird Millionär? Lassen Sie Ihr Publikum mitmachen. Fragen Sie: Wer hat bereits Erfahrung mit Situation XY? Das geht auch digital mit Apps wie Slido oder Mentimeter. Die Teilnehmer können per Smartphone abstimmen oder Ideen einbringen. Die Antworten erscheinen live auf der Präsentationsleinwand.

Infotainment: Wechseln Sie zwischen Ansprache und Beteiligung, zwischen Story und Fakten. Finden Sie Ihren Rhythmus. So bringen Sie sowohl Kopf als auch Herz des Publikums in Bewegung.



NICOLE KRIEGER ist Rhetorik-Profi (moderatorenschule-bw.de) und weiß, mit welchen Tricks man heute das Publikum fesselt